

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Hauptausschusses der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 10. März 2016

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend: Oberbürgermeister Lutz als Vorsitzender

Stadträtinnen und Stadträte: Bachmann-Ade
Claassen
Cyperrek
Herzog
Jaenisch (in Vertretung Heuer)
Kiefer (in Vertretung Lusche)
Krämer
Kurfeß
Martin
Pichlhöfer
Roßkopf
Salinas de Huber
Schlecht
Simon
Wernthaler (in Vertretung Salach)

Entschuldigt: Heuer, Höfler, Lusche, Salach

Ferner: Fachbereichsleiterin Baldus-Spangler
Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdic
Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer
Stellv. Fachbereichsleiter Haasis
Frau Dahms
Herr Färber
Herr Lüers

Urkundspersonen: Stadträtin Herzog und Stadtrat Schlecht

Schriftführung: Herr Ockenfuß

Beginn: 17.30 Uhr

Ende: 18.40 Uhr

TOP 1

Mobilitätsdrehscheibe "Am Zoll Lörrach-Riehen" / Vorstellung Wettbewerbsverfahren, mdl. Bericht;

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Hauptausschusses, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Vertreter der Presse. Insbesondere begrüßt er Herrn Friedemann Roller, der im Folgenden die Planungen hinsichtlich des IBA-Projekts Mobilitätsdrehscheibe "Am Zoll/Riehen" vorstellen wolle. Das IBA-Projekts Mobilitätsdrehscheibe "Am Zoll/Riehen" sei ein sehr spannendes Projekt. Er erläutert kurz die Historie des Projektes, im Rahmen dessen auch eine Machbarkeitsstudie durchgeführt worden sei.

Herr Friedemann Roller, stellt sodann die Planungen hinsichtlich des IBA-Projekts Mobilitätsdrehscheibe "Am Zoll/Riehen" anhand einer Präsentation vor (Anlage 1).

Herr Lüers ergänzt, dass das Projekt auch im Agglomerations-Programm Basel angemeldet sei. Es könne teilweise über das Programm Step 30, einem Schienenverkehrsfinanzierungsfonds, finanziert werden. Entsprechende Finanzmittel könnten die Projektträger ab dem Jahr 2023 erhalten. Ein doppelspuriger Ausbau werde hier ebenso berücksichtigt, wie die Mobilitätsdrehscheibe selbst. Weitere Finanzmittel hierfür könne man ab dem Jahr 2019 abrufen. Das Projekt werde im A-Horizont, der höchstmöglichen Förderstufe, geführt. Nun müsse man darüber diskutieren, was man bauen wolle. Konkrete Planungen sowie deren Kosten stünden bisher noch nicht fest. Man wolle versuchen, weitere finanzielle Mittel über Zuschüsse zu erhalten. Beispielsweise Mittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz oder Mittel aus dem Interreg-Programm beziehungsweise aus dem Agglomerations-Programm. Grundsätzlich seien alle Projektteilnehmer mit Eigenmitteln an dem Projekt beteiligt.

Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdic gibt an, dass das Projekt eine große Chance für die Stadt Lörrach darstelle. Der städtische Raum im besagten Gebiet könne zukunftsorientiert aufgestellt werden. Es sei nun ein guter Zeitpunkt, um zu handeln. Man wolle jetzt in die Planung einsteigen und sich dann die notwendigen Finanzierungspartner suchen. Im Mai sollen in einem Zwischenkolloquium erste Ergebnisse vorgestellt werden.

Stadträtin Jaenisch erklärt, dass die Fraktion der CDU der Planung zustimme. Der öffentliche Verkehr, über Grenzen hinweg, müsse gestärkt werden. Wichtig sei der Fraktion der CDU die Barrierefreiheit der baulichen Maßnahmen und deren städtebauliche Qualität.

Stadtrat Schlecht hält das Projekt für eine große Chance und einen großen Wurf. Eine neue Haltestelle "Am Zoll/Riehen" sei sehr erstrebenswert. Die Konkretisierung der unterschiedlichsten Interessen der verschiedensten Akteure brauche in der Umsetzung einen langen Atem. Die Fahrzeiten seien indes ausgereizt. Mit Auswirkungen auf die Schrankenschließzeiten müsse man rechnen. Bei der Regio-S-Bahn stoße man jetzt schon an Kapazitätsgrenzen. Hier könnten Doppelstockwagen Abhilfe schaffen. Er wolle wissen, wie realistisch die Umsetzung des Projekts sei.

Stadtrat Wernthaler erörtert, dass die Verknüpfung von Bus, Tram, Fahrrad und Individualverkehr wichtig sei. Er hoffe, dass auch Akteure wie die IG Velo beziehungsweise Pro Velo in die Planungen einbezogen werden. In Riehen gebe es bereits auch schon kritische Stimmen aufgrund der zur raschen Bebauung des Stettenfelds. Zudem wünsche er sich die Reaktivierung der IBA-Projekte Hauptbahnhof Lössach und Aktive Bahnhöfe. Auch wolle er wissen, wie es mit der Basler Straße weitergehe.

Stadtrat Claassen gibt an, dass die Fraktion der Freien Wähler das Projekt positiv bewerte. Es bestehe eine Vision und eine Chance auf deren Umsetzung. Er wolle wissen, wie flexibel die Planer agieren könnten und ob auch Möglichkeiten des Park&Ride beziehungsweise Park&Bike berücksichtigt werden. Wichtig seien ihm die Verlängerung der Tram sowie die Einführung eines 15-Minuten-Taktes der Regio-S-Bahn. Auch die Tieferlegung der Bahnlinie wolle er in diesem Zusammenhang angesprochen haben. Die Finanzierung des Projektes müsse aktiv angegangen werden. Hier müsse man alle denkbaren Möglichkeiten ausschöpfen.

Herr Lüers äußert, dass hinsichtlich der Fahrzeiten der Regio-S-Bahn eine Fahrplanstudie durchgeführt wurde und eine Studie zu den Schrankenschließzeiten zur Zeit abgeschlossen werde, welche dem Gremium im Anschluss vorgestellt werde. Hinsichtlich der Tramverlängerung gebe es keine Versprechen. An der Optimierung der Schrankenschließzeiten arbeite man derzeit noch. Aufgrund der Bahnsteige sei die Strecke lediglich mit Doppeltraktion befahrbar, längere Züge könnten die Strecke nicht befahren. Das Projekt sei durchaus realistisch. Der 15-Minuten-Takt sei gesetzt, dies sei im S-Bahn-Programm des Agglomerations-Programm Basel vereinbart worden. Die Kritik der Einwohner Riehens an den baulichen Maßnahmen auf dem Stettenfeld bleibe deren Angelegenheit, habe aber keine Auswirkungen auf das IBA-Projekt. Weitere IBA-Projekte wolle die Verwaltung in den kommenden Sitzungen vorstellen. Die Tram Verlängerung könne nun angegangen werden. Die Weiterentwicklung der Basler Straße sei bereits angegangen worden.

Herr Roller erklärt, dass die Architekturbüros ein hohes Maß an Fachkompetenz besitzen und international gutes Renommee genießen würden. Die Büros seien bereits in der grenzüberschreitenden Verknüpfung tätig gewesen. Aspekte der Barrierefreiheit sowie der städtebaulichen Qualität wolle man natürlich berücksichtigen. Das Stettenfeld in Riehen werde zwar in der Auslobung mit aufgeführt, jedoch könne dort aus strategischen Gründen noch kein Projekt lanciert werden.

Stadträtin Cyperrek wolle wissen, warum auf deutscher Seite das Landratsamt nicht als Projektpartner beteiligt sei.

Stadträtin Kurfeß lobt das Projekt. Die internationale Bauausstellung werde, durch das grenzüberschreitende Zusammenwachsen, zunehmend greifbarer. Sie sei den Projekten zunächst skeptisch gegenübergestanden. Nun freue Sie sich auf die Umsetzung. Die Finanzierung sei gesichert, Beschlüsse gebe es jedoch noch keine. Sie wolle wissen, ob die Stadt mit weiteren Ausgaben rechnen müsse.

Stadträtin Bachmann-Ade gibt an, dass es in Riehen auch positive Stimmen hinsichtlich der Bebauung des Stettenfeldes gegeben habe. Hinsichtlich der S-Bahn gebe es momentan eine Anfrage im Einwohnerrat.

Herr Lüers erklärt, dass die Planungskosten von 180.000,00 Euro zu je einem Drittel vom Kanton Basel-Stadt, der Gemeinde Riehen und der Stadt Lörrach getragen werden. Der Landkreis Lörrach beteilige sich zwar nicht bei diesem Projekt, sehr wohl aber bei anderen Projekten. So beteiligte sich der Landkreis beispielsweise an der Fahrplanstudie. Auf schweizer Seite beteiligte sich der Kanton aufgrund verkehrlicher Zuständigkeiten.

Der Vorsitzende bekräftigt, dass es für die Realisierung einen langen Atem brauche, es nun aber wichtig sei, die ersten Schritte zu gehen. Es gehe um wichtige Aspekte der Inter- beziehungsweise Multimodalität. Hinsichtlich der Verlegung der Tram-Haltestelle gebe es auf schweizer Seite kritische Stimmen. Das Projekt werde den Beteiligten noch viel Aufwand abverlangen. Er dankt Herrn Roller und den beteiligten Fachbereichen.

TOP 2

Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften „Belist“ - Beschluss zur erneuten Offenlage

Vorlage: 009/2016

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik der Vorlage ein.

Herr Färber stellt sodann anhand einer Präsentation den erneuten Offenlagebeschluss für die Erschließung des Baugebietes Belist vor (Anlage 2).

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und erklärt, dass eine Reihe kleiner Änderungen zu der erneuten Offenlage führen.

Stadträtin Krämer gibt an, dass der Ortschaftsrat Haagen mit der erneuten Offenlage einverstanden sei und die Fraktion der CDU der Vorlage so zustimmen wolle. Es dürfen keine weiteren, zeitlichen Verzögerungen ergeben.

Stadtrat Simon betont, dass es bereits sehr viele Bauanfragen in Haagen gebe. Der notwendig werdende Tiefbau müsse nun angegangen werden. Auch die Fraktion der SPD wolle der Vorlage zustimmen.

Stadträtin Kurfeß signalisiert die Zustimmung der Fraktion der Grünen. Es dürfe jedoch nicht weniger als 220 Wohnungen geben. Sehr wichtig seien die Ausgleichsflächen und die gute Anbindung des Wohngebiets an den ÖPNV. Sie hoffe, dass es keine weiteren Verzögerungen gibt.

Stadtrat Claassen schließt sich seinen Vorrednern an und betont, dass er sich darüber freue, dass ab dem Jahr 2018 die ersten Häuser bezogen werden können.

Stadtrat Schlecht erklärt, dass die erneute Offenlage begründet sei. Hinsichtlich der geplanten Anzahl an Stellplätzen sei er skeptisch. Die Grünen Freiräume bewerte er als sehr positiv.

Der Vorsitzende gibt an, dass es keine weiteren Verzögerungen mehr geben solle.

Der Hauptausschuss fasst sodann einstimmig die folgende Beschlussempfehlung:

1. Der Geltungsbereich ist entsprechend dem Lageplan in Anlage 2 anzupassen.
2. Die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen erfolgt entsprechend dem Bericht zur formellen Beteiligung.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die erneute Offenlage nach § 3 (2) BauGB und die erneute Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach § 4 (2) BauGB durchzuführen.

TOP 3

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

Keine.

TOP 4

Allgemeine Anfragen

Keine.

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: